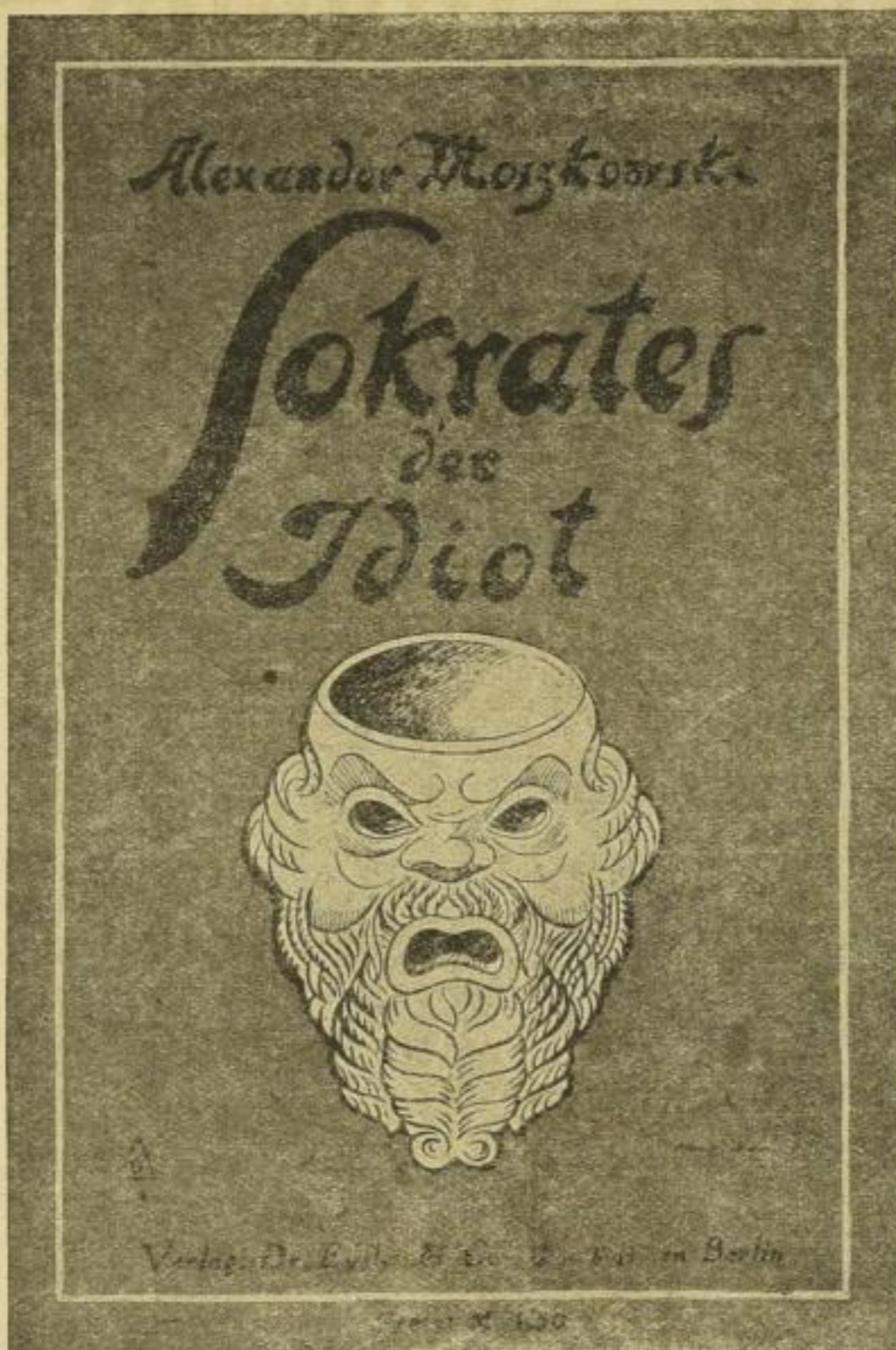


Demnächst erscheint:

Sokrates der Idiot.



Dass die Weltgeschichte nicht nur weltgerichtlich entscheidet, sondern auch in guter oder übler Laune mit „Treppenwitz“ um sich wirft, ist oft genug behauptet und erörtert worden. Aber unbeschrieben und unbesungen blieb bis heute der stärkste Witz, den jemals die Weltgeschichte auf die Menschheit losgelassen hat: Für die Jahrtausende hat sie auf die oberste Stufe eine Figur hingestellt, als Symbol höchster Geistigkeit, hat sie diese Figur mit Urkunden ausgestattet, und durch die Jahrtausende hat die irdische Bürgerschaft zu dieser Figur gläubig emporgestarrt, als zum Inbegriff aller Weisheit, verkörpert in der Person des Sokrates. Bis eines Tages erkannt werden sollte, dass die Geschichte hier nichts anderes geplant hatte als ein höchst kunstvoll angelegtes u. mit beispiellosem Witz durchgeführtes Maskenspiel.

Wie die Pole einer elektrischen Batterie standen sie einander gegenüber, die ehrfürchtige Menschheit auf der einen, die foppende Weltgeschichte auf der anderen Seite. Endlich hatte die Spannung den Höchstgrad erreicht, und der Funke musste durchschlagen. Die Linie der hier vorliegenden Streitschrift „Sokrates der Idiot“ bedeuten für jeden, der zu lesen versteht, den Zickzackweg dieses Funkens. Er wird heil und grell genug sein, um überall bemerkt zu werden.

Nicht zur Freude aller Beleuchteten, der Unzähligen, die eine alte Kathederweisheit gläubig nachstammelten, ohne zu ahnen, dass sich der Weltgeist über sie lustig machte. Wohl aber zur Genugtuung für alle Unverbildeten, die aufnahmefähig einer späten Wahrheit ins Angesicht zu blicken vermögen.

Ich sagte soeben: „für jeden, der zu lesen versteht“, und ich darf als Verfasser mit gutem Gewissen hinzufügen: es liest sich leicht! Denn im Grunde handelt es sich hier um die einfachste Sache von der Welt, die ich nur einfach, ohne Gelehrtenwust darzustellen hatte, damit das Ergebnis als eine Selbstverständlichkeit herauspränge. Als Hauptsache galt mir eine durchaus antisokratisch gerichtete Beweisführung, sowohl im Hinblick auf das klare Ziel, als in Ansehung der logischen Mittel. Nicht rechtshaberischer Magisterschwatz durfte hier geboten werden, sondern helle Menschenrede, in einem Beweise, der sich bei allem Ernst u. aller eindringlichsten Schärfe von trockener Pedanterie fernzuhalten hatte.

Um den Humor hatte ich nicht zu sorgen, den lieferte die Weltgeschichte selbst, — wenn mein Beweis gelang, wenn der hochgepriesene Weisheitsträger Sokrates Blatt auf Blatt gezwungen wurde, sich seiner Feiergewänder zu entledigen, um die Narrentracht anzulegen, die ihm von Anbeginn gebührte. — Nicht allzu schnell wird die neue Erkenntnis durchdringen; dazu stehen die Schanzen noch zu dicht, die von Jahrhunderten zum Schutze des Götzen Sokrates aufgetürmt wurden. Aber deutliche Anzeichen sprechen dafür, dass es nur der ersten Bresche bedarf, um die Hinfälligkeit jener Wälle erkennbar zu machen. „Sokrates der Idiot“, das mag zuallererst klingen wie eine Ketzerei, wie eine paradoxe Unerhörtheit; es kann ein Schlagwort werden und vielleicht sogar eine gültige Kritik, die nur das ausspricht, was seit Urväterzeiten im Unterbewusstsein der Denkenden geschlummert hat.

Alexander Moszkowski.

Eine philosophische Streitschrift, die grösstes Aufsehen erregen wird!

Verkaufspreis **Mk. 1.50****90** Pfennig bar und **11/10**.**2 Stück zur Probe mit 50%!**

Ⓜ

Wir bitten um gefl. Verwendung.

Ⓜ

Dr. Eysler & Co., G. m. b. H. in Berlin SW. 68

(Auslieferung bei Hermann Goldschmiedt G. m. b. H. in Wien I.)